

Ullrich Junker

Bodnegg - Sonthäusen

(Oberschwaben)

**© im März 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Vorderseite des Hauses
mit dem Steinrelief, mit dem Heilig-Blut-Reliquiar.



Eingangsseite



Nordseite des Hauses



Rückseite des Hauses



Die Frontseite des Hauses ziert ein Steinrelief mit dem Heilig-Blut-Reliquiar, umrankt von mit Trauben behangenen Reben, dem sprechenden Symbol Weingartens und der Jahreszahl 1730.

Dieses alte Anwesen, dürfte mit das älteste Bauernhaus in Bodnegg sein. Eine Besonderheit ist das an der Oberkante des Erdgeschosses umlaufende, sogenannte Klebdach. An den beiden Giebelseiten befindet sich an der Oberkante des Obergeschosses ebenfalls ein Klebdach. Die unterkehlt Klebdächer dienen dem Schutz der Giebelflächen und der dortigen Fenster vor Niederschlägen. Diese Klebedächer finden wir in Oberschwaben und in der Schweiz.

Die gekehlten, hell gestrichenen Unterseiten der Klebdächer sind mit christlichen Symbolen, Sprüchen und zwei Namen der Bewohner des Hauses versehen. Am seitlichen Hauseingang ist an der Unterkehllung das Heilig-Blut-Reliquiar aufgemalt, damit alle die ein- und ausgehen von unserem Herrn gesegnet und behütet sind. Wir sehen hier den engen Bezug zum Kloster Weingarten. Seit 1458 hatte das Kloster Weingarten Lehenhöfe in Bodnegg, ebenso das Kloster Weissenau, die Herrschaft Wolfegg/Waldburg und auch das Kloster Langenau hatte in Bodnegg einige Lehenhöfe.

Frontseite des Hauses.



Ferdinand
Fiegle, alhir



Wer
mich ausricht
gedenkt er seiñer nicht,
gedenkt seiner, so
vergißt er meiner.







Ich laß
die Narren Reden, u.
die Neider hassen, was
Gott mir gönt, muß
man mier
lassen.



Cäcilia
bäierin



Rechte Seite des Hauses





Was
Gott willens
ums ges[c]hehen wan
die leith Es ni[c]ht
gernn sehen





Linke Seite des Hauses



MARIA





IHS





Die Heilig-Blut-Reliquie
über dem Hauseingang





Joseph ??



Catharina ???







1717 / 18
N: 239:

Sund häuser:

Weingarten gehörig: hat Akher gärten p alles in Einem
Einfang, 1 seits Johań Jgel, 2 seits Caspar bayér, oben Johań
gelle vnd Joseph bayér, vnden Johań Frikher:

1 Erstlich das Akher Veld im Einfang:

halt: $26 \frac{1}{2}$ Juchl: 26 Rueth:

Wiisen vnd gärten p.

Ein wexel Wiis im Mos, 1 seits wolffegg: wiisen 2 seits
vnd vnden der bach, oben Johań schmid: so 2 Mädig:

2 halt: $\frac{5}{16}$ Madt: 8 Rueth:

Jtem ein garten beÿ dem haus:

3 halt: $\frac{3}{16}$ Madt: 13 Rueth:

Sum $\frac{1}{2}$ Madt: 21 Rueth:

Urbarium 1765



Nº: 64

Sundhäuser:

Martial Nachbaur
Hat

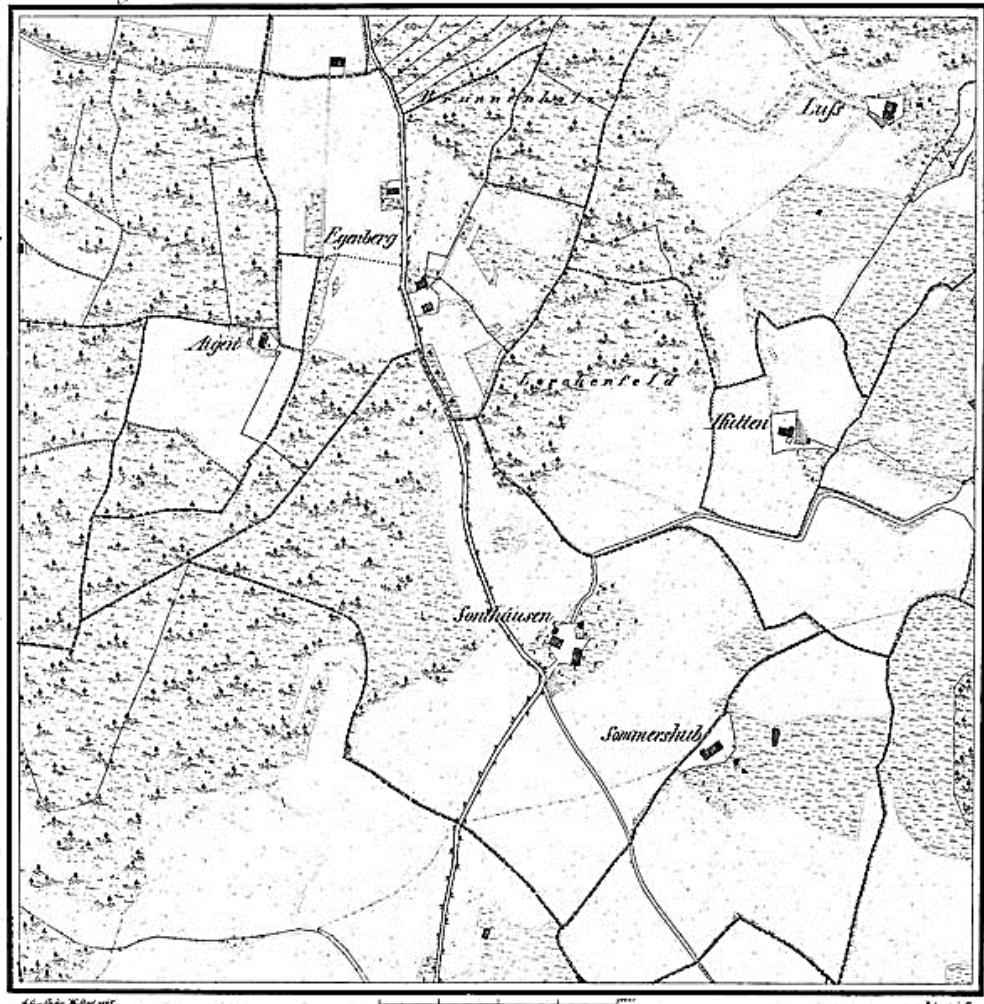
Weingärtl. – Schupf-Lehen-Mann

1. Hauß
2. Akherfeld

Der Hof Sonthäusen (Bodnegg¹):
Frühere Schreibweise: **Hundthäusern**
Ersterwähnung: 1458
Lehenhof des Klosters Weingarten

vor 1493 Benedikt Haubennestel
vor 1493 Nikolaus Lemp
1493 Hans Morhauser
1503 Peter Lemp
1525 Anna Dreher
1531 Balthasar Dreher
1568 Sebastian Sterck
1601 Martin Sterck
1628 Hans Burckhardt
1657 Hans Sterck
1696 Martin Sterck
1702 Sebastian Joos
1730 Johann Georg Joos
1754 Martial Nachbaur
1779 Cäcilia Bayer
1790 Ferdinand Fiegle

¹ Daniel Oswald, Auf den Spuren des Klosters Weingarten
<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/bodnegg/auf-den-spuren-des-klosters-weingarten-504687>



Kartenblatt SO LXXVIII 43 Stand 1825 (Aigen, Altergarten, Bach, Billen, Eggenberg, Felben, Hütten, Knöbele, Laubern, Luß, Schmidhäusern, Sommershub, **Sonthäusen**, Tal, Wagensperre),
 [Quelle: Staatsarchiv Ludwigsburg]

Historische Namensformen: 1458 Hunthüser, 1768 Sundheißer
Ersterwähnung: 1458